

Umgehungsstraße verzögert sich

Olsbrücken: LBM soll aus Naturschutzgründen neuen Vorschlag erarbeiten

Olsbrückens Ortsbürgermeister Peter Hesch (CDU) informierte die Ratsmitglieder in der Sitzung am Mittwochabend über die Gründe für die neuerliche Verzögerung bei der Planung der Umgehungsstraße. Außerdem weigert sich die Gemeinde, die Bürger mit weiteren Steuererhöhungen zu belasten.

Auf Nachfrage teilte Hesch mit, dass im November eine Besprechung zur Planung der Umgehungsstraße stattgefunden habe. Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) habe sich mit den Naturschutzbehörden nicht über die dritte Planungsversion einigen können. Ein vierter Vorschlag soll nun erarbeitet werden. Das Problem bestehe darin, dass das Naturschutzgebiet Eulenbis am äußersten Rand die Streckenführung der neuen Trasse berühre. Im Januar werde nun neu beraten. Es handele sich aber in diesem Fall „nur“ um eine zeitliche Verzögerung. An der hohen Priorität der Umgehung Olsbrücken im Verkehrswegeplan ändere sich dadurch nichts. Außerdem informierte Hesch das Gremium darüber, dass die Gemeinde sich beim Anschluss an das Breitbandnetz unter die Fittiche der Verbandsgemeinde und der Kreisverwaltung begeben werde, um schnelles Internet zur Verfügung zu stellen.

In Bezug auf die Steuersätze in der Gemeinde sagte er: „Das Maß ist jetzt voll, von den Kleinen verlangt man immer mehr und weder Bund noch Land statten die Kommunen mit ausreichenden finanziellen Mitteln aus. Deshalb erhöhen wir weder die Real- noch die Hundesteuern und auch nicht den Wegebaubeitrag für das Jahr 2017.“

Peter Pirron (CDU) ist wegen eines Wohnungswechsels aus dem Ortsgemeinderat ausgeschieden. Für ihn rückt Hans Arnold (CDU) in das Gremium nach. Er hatte bei der Kommunalwahl die nötige Stimmenzahl für die CDU erhalten, so dass er nun in das Gremium aufgenommen wurde. jba

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz - Pfälzische Volkszeitung - Nr. 293
Datum	Freitag, den 16. Dezember 2016
Seite	21